



Projekt

Sibiu: Träger einer europäischer Wanderkultur – damals, heute und morgen

Hiermit wird eine Ausstellung im Rahmen der Veranstaltungen der europäischen Kulturhauptstadt Sibiu 2007 vorgeschlagen. Die geplante Initiative verfolgt die Spur eines wichtigen Bestandteils der Hermannstädter Alltagskultur: die Entwicklung ihrer Wanderkultur, ihre europäische Dimension, multiethnische Verbreitung und heutige Bedeutung. Das Ziel der vorgeschlagenen Ausstellung besteht somit nicht nur in der Erinnerung an eine mehr als hundertjährige kontinuierliche Wanderkultur in Sibiu, sondern auch darin, die heutigen „Spuren“ sowie die zukünftigen Entwicklungspotentiale dieser kontinuierlichen Entwicklung aufzuzeigen.

Im Folgenden sollen die wichtigsten Charakteristiken dieser Wanderkultur erläutert sowie die konkrete Umsetzung der vorgeschlagenen Thematik im Rahmen des Veranstaltungsprogramms der Kulturhauptstadt Sibiu 2007 (und im Rahmen anderer künftigen Veranstaltungen) dargestellt werden.

1.1. Wanderkultur in Sibiu – ein modernes, dynamisches städtisches Phänomen

Die Faszination für den Berg und die Leidenschaft für das Wandern, die sich in vielen Städten Europas im 19. Jahrhundert etablierten¹, ergriff damals auch einige große Zentren Siebenbürgens (hauptsächlich: Kronstadt, Hermannstadt, Klausenburg). Die ersten Träger der lokalen Wanderkultur in Hermannstadt waren hauptsächlich die deutschen Bewohner der Stadt, die sich in dem Siebenbürgischen Karpatenverein (SKV) zusammenschlossen². In

¹ S. Bätzing, Werner 2005: Die Alpen. Geschichte und Zukunft einer europäischer Kulturlandschaft. München, 3. Auflage, C.H.Beck Verlag.

² Gegründet: 1880. Der Vorgänger war eine Organisation aus Kronstadt – der im Jahre 1873 gegründeter „Siebenbürgischer Alpenverein“. Nach der Gründung der SKV sind seine Mitglieder in die SKV (Sektion Kronstadt) eingegangen (s. Wedekind 2004, S.3).



kurzer Zeit aber breitete sich die Wanderkultur auch in anderen Bevölkerungsgruppen aus. Die Stadt machte sich auf den Weg in eine moderne Wanderkultur: die ersten Wander- und Bergsteigervereinen wurden gegründet, organisierte Wanderungen fanden statt, Bergrettungsdienste initiiert, ein Netzwerk von Hütten wurde gebaut, Wanderwege wurden gepflegt, Wanderkarten und Informationsmaterial über das Fogaraschgebirge wurden erstellt, etc. Die Ziele dieser Wanderbewegungen waren umfangreich: Freizeitgestaltung (Wandern, Ausübung von Sportarten, besonders Bergsteigen), touristische Erschließung der (Süd-)Karpaten, wissenschaftliche Untersuchungen³ (besonders: Kartographie) und nicht zuletzt Betonung der ethnischen Gruppenzugehörigkeit (im Fall des SKV: unter den Siebenbürger Sachsen). Es entwickelte sich eine Tradition des Wanderns, die sowohl informell - also von einer Generation zur nächsten - weitergegeben als auch formell - durch unterschiedliche Organisationen und wissenschaftliche Institutionen - getragen wurde. Um alle politischen Regime und Wirrnisse des 20. Jahrhunderts (Kriege, Nationalsozialismus, Kommunismus, Übergang zur Marktwirtschaft etc.) überdauern zu können, befand sich diese Wanderkultur in ständiger Veränderung und nahm unterschiedliche Formen an⁴.

Die geplante Ausstellung soll dem Besucher einen Überblick darüber geben

- *wer* die Träger dieser Wanderkultur waren,
- *wie, d.h.* mit welchen informellen und formellen Praktiken (Organisationsformen, Aktivitäten etc.) und unter welchen Einflüssen diese Kontinuität der Wanderkultur in Sibiu erhalten blieb,

³ Die Mitgliedschaftslisten der SKV weisen auch sehr prominente Wissenschaftler der damaligen Zeit auf (s. Wedekind, Michael: Der Siebenbürgische Karpatenverein (1880-1944). Ein Beitrag zur Sozialgeschichte Siebenbürgens; Westphälische Wilhelm Universität Münster, S.2).

⁴ So wurde z.B. der SKV 1944 vom kommunistischen Regime enteignet. Formell löste sich der Verein zwar auf, informell aber „tauchten“ die Mitglieder in anderen lokalen Wandervereinen der damaligen Zeit (z.B. Amicii Muntilor, Salvamont Bergrettungsdienste) unter. Kurz nach dem Fall des sozialistischen Ostblocks konstituierte sich der SKV wieder neu (im Jahre 1990).



- welche wichtige *Bedeutung* sie für die kollektive Identität der Stadt Sibiu einnahm und einnimmt
- und welche *Zukunftspotentiale* sich mit einem ökologisch nachhaltigen Bergtourismus in einer europäischen Perspektive eröffnen.

Dieser für die Öffentlichkeit wenig erschlossene Blick auf die Hermannstädter Wanderkultur möchten wir anhand einiger repräsentativer Beispiele aufzeigen: der Siebenbürgische Karpatenverein (SKV), andere Naturschutz- oder Wandervereine damals und heute, der Bergrettungsdienst etc. sowie laufende Projekte in Sibiu, die sich auf diese immer noch vorhandene Wanderkultur stützen. Das Karpatenprojekt des ISF München, das sich das Ziel der Förderung eines nachhaltigen Bergtourismus im Fogaraschgebirge gesetzt hat und in dessen Rahmen die Idee für die hier vorgestellte Aktion entstanden ist, ist eines der Projekte, das die lokale Wanderkultur fördern und weiterentwickeln will.

1.2. Die Wanderkultur in Sibiu: ein interethnisches und multikulturelles Phänomen

Die Wanderkultur in der Stadt Sibiu wurde zwar von der dortigen deutschstämmigen Bevölkerung initiiert und organisiert. Trotz geringer interethnischen Verflechtung in Sibiu (insbesondere im Fall der deutschen Bevölkerung der Stadt) war der SKV von Anfang an kein exklusiver ‚deutscher Club‘, sondern schloss auch Mitglieder mit nichtdeutschen ethnischen Wurzeln ein (so ungarischer, rumänischer, jüdischer Herkunft etc.). Damit positioniert sich der SKV als Träger und Beispiel eines friedlichen Miteinanders der unterschiedlichen Völkergruppen in der Stadt Sibiu. Darüber hinaus beeinflusste der SKV die Gründung weiterer, auf ähnlichen Prinzipien und Leitideen basierender Wandervereine in der Stadt Sibiu. Im Laufe der Zeit haben sie alle gelernt, sich arbeitsteilig um die touristische Infrastruktur auf dem Berg (insbesondere der Hüttenbau und die Markierung der Wege) zu kümmern.

1.3. Die Wanderkultur in Sibiu: ein europäisches Phänomen



Die vielschichtigen europäischen Einflüsse auf die Hermannstädter Wanderkultur liegen auf der Hand. Eine wichtige Rolle spielen die Verbindungen der (deutschstämmigen) Hermannstädter Bürger mit Wanderern und Wandervereinen aus Europa, insbesondere die Kooperation mit dem *Deutschen und Österreichischen Alpenverein*. Diese Verbindung war nicht nur für die Gründungsgeschichte des SKV und bei der Übernahme einer bestimmten Organisationskultur bedeutsam, sondern prägte später auch die Entwicklung der touristischen Infrastruktur im Fogaraschgebirge und in den Südkarpaten (z.B. Hüttenbau und –verwaltung). Der Ideen- und Erfahrungsaustausche zwischen ‚Ost und West‘ war nicht nur organisatorischer und technischer Natur, sondern es fanden auch kulturelle und politische Austauschprozesse statt, so z.B. die Etablierung bestimmter Berg-Sportarten, die Verbindung von Wandern und Naturkunde (Pflanzen- und Tierkunde, Umweltbewusstsein), aber auch die Auseinandersetzung mit dem Ideengut des Nationalsozialismus, etc.

Diese Verbindungen zeigen die Präsenz europäischer Ideen in der Stadt Sibiu. Die heutigen Wanderaktivitäten der Stadt Sibiu führen diese Ansätze weiter. Eine chronologische Darstellung dieser Aktivitäten anhand repräsentativer Bilder, Dokumente⁵, Ausstellungsobjekte und zusammengefasster Informationen können einige der o.g. damaligen und heutigen europäischen Einflüsse auf die lokale Wanderkultur Sibius veranschaulichen.

2. Einbettung der geplanten Ausstellung in den Rahmen der Veranstaltungen der Kulturhauptstadt Sibiu 2007

Das besondere Augenmerk der vorgeschlagenen Ausstellung auf die europäische Dimension (u.a. die Kooperation mit dem Deutschen Alpenverein) und auf die multiethnische Eigenschaft der Hermannstädter Wanderkultur zielt auf das Motto *„Kulturen Hand in Hand in die Zukunft“* und schließt sich somit thematisch der Ideen der temporären Ausstellung

⁵ Im Fall vom SKV: Archiven des Deutschen Alpenverein (DAV) und dessen Sektion-Karpaten, SKV und private Bildsammlungen. Im Fall anderer Organisationen, Vereine: deren eigene Archiven, Quellen.



„15+10+2 Europäische Identität“⁶ im Rahmen der offiziellen Veranstaltungen der Kulturhauptstadt Sibiu 2007 an.

Geplant ist, die Ausstellung in den Räumen des Museumkomplexes ASTRA in Sibiu zu plazieren (alternativ könnten Räume anderer Institutionen in Frage kommen). Zeitlich parallel zur temporären Ausstellung „15+10+2 Europäische Identität“⁷ würde die hier vorgeschlagene Ausstellung zur Wanderkultur Anfang Juli 2007 veranstaltet werden können.

Weitere Präsentationen der Ausstellung sollen im Rahmen des 2. *Treffens der Karpatenkonvention* (vorgesehen für Mai 2008) in Brasov stattfinden.

3.1. Umsetzung: Die Ausstellung „Sibiu: Träger der europäischen Wanderkultur – damals, heute und morgen“

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen die historischen, aktuellen und zukünftigen Entwicklungslinien der *Wanderkultur in Sibiu*. Die Ausstellung soll chronologisch und sozialgeschichtlich angelegt werden. Der Fokus richtet sich auf die Wanderkultur in Sibiu von ihren Anfängen bis zur Gegenwart unter Berücksichtigung ihrer formellen und informellen Träger: Wandervereine, Organisationen, berühmte Bergwanderer der Stadt. Ausgehend von der heute vorhandenen bergtouristischen Infrastruktur (z.B. Hütten- und Wegenetz des Fagarsgebirges) und ihrer aktiven Träger wird außerdem ein Blick in die Zukunft geworfen, um die Potentiale der Wanderkultur in Sibiu zu verdeutlichen.

Um die europäische Dimension des Phänomens zu zeigen, werden die wichtigsten europäischen Einflüsse auf die lokale Wanderkultur von Sibiu am Beispiel der Kooperation zwischen Deutschem Alpenverein und Siebenbürgischem Karpatenverein veranschaulicht sowie die multiethnische Verbreitung der Wanderpraxis in ihrer zeitlichen Entwicklung exemplarisch aufgezeigt.

⁶ Siehe: <http://www.muzeulastra.ro/proiecte/13.php?PHPSESSID=011a0f205592c6c67751875f03d390f4>

⁷ Vorgesehener Zeitraum: 3. April-20. Juli 2007.



Die Ausstellung soll in vier große Zeitphasen aufgeteilt werden (Anfänge der Wanderkultur in Sibiu; Verbreitung und Etablierung der Wanderkultur in Sibiu 1900-1944; Wanderkultur zwischen 1945-1989; Wanderkultur nach 1989). In jeder von ihnen werden sozialgeschichtliche Hintergründe (inkl. europäische Einflüsse) der dynamischen Hermannstädter Wandertradition anhand von Informationstafeln, Originaldokumenten und anderen Objekten anschaulich und kompakt dargestellt sowie die lokalen Träger der jeweiligen Zeitphase (Organisationen, Vereine, Persönlichkeiten) anhand von Photomaterial o.ä. dem Besucher vorgestellt. Zur Veranschaulichung der Bedeutung des Wanderns für die Hermannstädter Bürger werden Archive einschlägiger Vereine und Institutionen genutzt und auf privates Bildmaterial zurückgegriffen.

Um sowohl rumänischen als auch ausländischen Besucher den Zugang zur Ausstellung zu ermöglichen, sollen die jeweiligen Informationen (Überschriften, Informationstafeln, Dokumente etc.) in rumänischer und englischer Sprache präsentiert werden.

Die Ausstellung soll entsprechend der folgenden Struktur aufgebaut werden:

1. Themenblock: Anfänge der Wanderkultur in Sibiu

- (1) Informationstafel: die Gründungsgeschichte der SKV – Gründungsdokumente und die Bedeutung der DAV
- (2) Bilder: prominente Mitglieder und Wanderer der SKV aus der Gründungszeit

2. Themenblock: Verbreitung und Etablierung der Wanderkultur in Sibiu (1900-1944)

- (1) Informationstafel: Andere Wandervereine vor Ort
- (2) Alte Ansichtskarten: Landschaftsbilder von den umgebenden Bergen rund um Sibiu
- (3) Bilder und Darstellung: Das damalige SKV-Hüttenetz in Bildern (aus dem SKV-Archiv) und mit einer Darstellung über die genaue Lage der Hütten (zusätzliche Betonung auf die Weiterbetreuung einiger Hütten heute) und Rolle der Kooperation mit dem DAV bei dem Hüttenaufbau
- (4) Dokumente: Erste Publikationen, eventuell Bücher über Naturkunde und Wanderkarten (u.a. vom SKV)



- (5) Bilder: Der Spaß an Gruppenwanderungen (Gruppenbilder vom SKV und anderen Vereinen)
- (6) Bilder: alte prominente Wanderer der Stadt Sibiu
- (7) Objekte oder Bilder: Wanderer hier und dort (Gegenüberstellung der Bilder von Wanderern aus Sibiu/den Karpaten und aus dem Alpenraum); Sportarten auf dem Berg: Ski, Bergsteigen
- (8) Informationstafel und Bilder: Wanderkultur in Sibiu in der Zeit des Nationalsozialismus (Antisemitismus, Rassismus, Ideengut der Nationalsozialismus)

3. Themenblock: Wanderkultur zwischen 1945-1989

- (1) Informationstafel: Die Änderungen nach 1944 und ihr Einfluss auf die lokale Wanderkultur (u.a Enteignung der SKV)
- (2) Bilder und Darstellungen: Neue Träger der Wanderkultur und Übergang der SKV-Mitglieder in diese Vereinen
- (3) Dokumente und Bilder: Salvamont Sibiu (Fokus: Nutzung der SKV-Leitlinien über Bergrettung und –wegemarkierung; Bedeutung alter SKV-Mitglieder in Salvamont Diensten)
- (4) Bilder: lokale prominente Bergsteiger, Wanderer

4. Themenblock: Wanderkultur nach 1989

- Informationstafel: Wiederbelebung der Wanderkultur durch Neugründung des SKV und anderer Organisationen vor Ort (unter Berücksichtigung von: neue ökonomisch-politische Rahmenbedingungen; Probleme des Bergtourismus nach 1989; europäische Kooperationen mit u.a. DAV und die Rolle der ausgewanderten Hermannstädter in der Wiederbelebung der Kooperationen mit europäischen Vereinen); zukünftige Potentiale eines nachhaltigen Bergtourismus
- Bild: Das Fogaraschgebirge heute (Hüttenbilder und eine Karte mit allen Quartieren),
- Kurze Darstellungen: aktive ökologische Bewegungen; Wandervereine aus Sibiu und der Region, ihre internationalen Kooperationen; das Karpatenprojekt des ISF München.



Als Begleitmaterial der Ausstellung soll eine zweisprachige Broschüre oder ein Faltblatt mit Kontaktadressen lokaler Wandervereine und ökologische Vereine erstellt werden.

3.2. Die Umsetzung: Zuständige Akteure

Die vorgeschlagene Ausstellung soll in enger Kooperation zwischen dem Karpatenprojekt des ISF München und dessen lokalen Partnern verwirklicht werden. Die lokalen Kooperationspartner des ISF München in der Region Sibiu sind u.a.: der *SKV*, die Organisation *Naturfreunde Rumänien (Prietenii Naturii)*, der *Bergrettungsdienst (Salvamont Sibiu)*, der *touristische Kreisverband Sibiu (AJTS Sibiu)*. Weitere Kooperationspartner sind die in Deutschland tätige *Karpaten-Sektion des DAV*. Die meisten dieser Akteure verfügen über das notwendige Bildmaterial und die Dokumente bzw. sie bewegen sich in Netzwerken, in denen die für die vorgeschlagene Ausstellung notwendigen Materialien und Kontakte vorhanden sind und/oder erstellt werden können. Ihr Expertenwissen soll möglichst effizient zur Realisierung der Ausstellung eingesetzt werden. Weitere Verbindungen zwischen DAV und SKV können zusätzlich vom ISF München (durch ihre geographische Nähe und gute Kontakte zum DAV) hergestellt werden. Die Sammlung, Erstellung und Aufbereitung der Materialien für die Ausstellung soll vor Ort in Sibiu erfolgen.

Schlussbemerkung

In ersten Vorgesprächen bekundeten die Veranstalter der Kulturhauptstadt Sibiu 2007 hohes Interesse an der vorgeschlagenen Ausstellung. Wenn damit die lokalen Träger der Wanderkultur – Wandervereine, Organisationen, Institutionen und die Wanderer selbst – angeregt und aktiviert werden, erreicht das geplante Vorhaben seine Hauptziele. Den Hermannstädtern ihre Stadt, ihre Menschen und ihre Verbindung zum Berg in Erinnerung rufen und gleichzeitig die Region Hermannstadt an Europa näher heranzuführen – das ist unser Ziel.